

# PRESSEINFORMATION

zur Ausstellung

## **SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern lässt**

**Pressekonferenz:** Mittwoch, 4. Oktober 2017, 10 Uhr

mit

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

Landeskulturdirektor Mag. Reinhold Kräter

Dr.<sup>in</sup> Gerda Ridler (Wissenschaftliche Direktorin des Oö. Landesmuseums)

Mag.<sup>a</sup> Gabriele Spindler (Leiterin der Landesgalerie Linz)

durch die Ausstellung führen

Dr. Frederik Schikowski (Kurator 2. Stock)

Mag.<sup>a</sup> Astrid Hofstetter und Mag.<sup>a</sup> Dagmar Höss (Kuratorinnen „Gotisches Zimmer“)

Mag.<sup>a</sup> Jasmin Haselsteiner-Scharner (Projektleiterin)

**in der Landesgalerie Linz**

**Eröffnung:** Mittwoch, 4. Oktober 2017, 18 Uhr

**Ausstellungsdauer:** 5. Oktober 2017 bis 14. Jänner 2018

**[www.landesmuseum.at](http://www.landesmuseum.at)**

### **Kurzinfo:**

#### **SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern lässt**

#### **2. Stock, 5. Oktober 2017 bis 14. Jänner 2018**

Die Ausstellung widmet sich dem Phänomen veränderlicher Kunstobjekte, deren Elemente von Betrachter/innen zu unterschiedlichen Konstellationen arrangiert werden können. Ihren Höhepunkt erlebte diese Kunstform Ende der 1960er Jahre. Charakterisierende Schlagwörter dazu sind „Betrachter/innen-Partizipation“, „Interaktion“, „Raum-Zeit-Verhältnis“ sowie das Jahr 1968 mit seinen folgenreichen politischen Protesten.

Gezeigt werden hauptsächlich Arbeiten aus der Zeit von ca. 1960 bis 1975. Formal verbindende Basis ist eine geometrische Formensprache. Ergänzt werden diese historischen Positionen mit einem zeitgenössischen Ausstellungsbereich, der zeigt, dass partizipative Kunst auch heute noch von Bedeutung ist. Tendenziell für ein erwachsenes Publikum konzipiert, vermögen variable Objekte gleichermaßen auch Kinder und Jugendliche zu fesseln.

## Zur Ausstellung

Die Ausstellung „SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern lässt“ behandelt erstmalig in Österreich eine ganz spezielle Kunstform: Präsentiert werden Kunstwerke, die manuell durch Versetzen, Umstecken, Drehen usw. verändert werden können. Im Gegensatz zu herkömmlichen Gemälden oder Skulpturen sind diese von den jeweiligen Künstler/innen so konzipiert, dass sie aktiv transformiert werden dürfen.

Der Reichtum an Ideen, Kunst variabel zu gestalten, ist beinahe ebenso unbegrenzt, wie die unterschiedlichen Konstellationen selbst, die sich mit diesen Werken erstellen lassen. Zu nennen sind etwa magnetisch auf Metalltafeln haftende Bildelemente, frei kombinierbare Teile eines Skulpturen-Ensembles oder auf Achsen drehbar montierte Partien eines Reliefs.

Die Vielfältigkeit dieser Kunstform wird in der Landesgalerie Linz anhand von rund 80 Exponaten aus der Hand von 59 Künstler/innen aufgezeigt. Der Fokus liegt dabei auf der Zeit von 1960 bis 1975, in der wandelbare Arbeiten eine erhöhte Popularität erfuhren. Stilistisch dominiert eine geometrische Formensprache, die oft aus dem Bereich der konkret-konstruktiven Kunst stammt.

Unter den internationalen Künstler/innen befinden sich berühmte Namen wie Victor Vasarely, Max Bill oder Dieter Roth. Die inländische Kunstszene ist unter anderem mit Roland Goeschl, Cornelius Kolig, Richard Kriesche oder den Linzer Künstlern Josef Bauer und Helmuth Gsöllpointner prominent vertreten. Daneben stellen u. a. Hal Busse, Marie-Luise Heller, Ruppert Klima oder NYROM (Maria Kisser) spannende Wiederentdeckungen dar – allesamt lange nicht mehr wahrgenommene Positionen der damaligen Avantgarde.

Diese historischen Positionen werden im 2. Stock der Landesgalerie Linz gezeigt. Daneben widmet sich das Gotische Zimmer zeitgenössischen Vertreter/innen aus Österreich. Künstler/innen wie Werner Feiersinger, Margit Greinöcker oder Gerold Tagwerker demonstrieren anhand neuerer Arbeiten, dass die Idee von veränderlichem Kunstwerk und aktiven Betrachtenden auch heute wieder aktuell ist.

Neben der Tatsache, dass viele der gezeigten Exponate noch nie zuvor in Österreich präsentiert worden sind, ist vor allem das speziell entwickelte Vermittlungsprogramm eine weitere Besonderheit. Da viele der Exponate aus konservatorischen Gründen nicht mehr vom Publikum berührt werden dürfen, wird anhand einiger ausgewählter Werke im Rahmen von Spezialführungen deren Wandlungs-Potential vorgeführt.

In eigenen „Spiel-Räumen“ wird den Besucher/innen die Möglichkeit geboten, einige Kunstwerke selbst zu „bespielen“. Hier wurden Kunstwerke versammelt oder als Repliken nachgebildet, die noch aktiv vom Publikum berührt und verändert werden können. Gleiches gilt auch für sämtliche zeitgenössische Arbeiten im Gotischen Zimmer.

Ziel der Ausstellung ist es, das Phänomen des variablen Kunstobjekts mitsamt seiner Vielfältigkeit wieder ins allgemeine Bewusstsein zu rücken. Daneben sollen Hintergründe, die zu dieser innovativen Kunstform führten, beleuchtet werden. Diverse Film- und Fotodokumente sowie der Katalog „SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern lässt“ (Wienand Verlag, Köln 2017) bilden eine Ergänzung.

„SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern lässt“ ist eine Co-Produktion des Oberösterreichischen Landesmuseums mit dem Museum im Kulturspeicher Würzburg und wurde von Dr. Frederik Schikowski, Berlin kuratiert.

**Beteiligte Künstler/innen:**

Hermann Bartels, Josef Bauer, Mary Bauermeister, Ueli Berger, Max Bill, Hartmut Böhm, Angelo Bozzola, Edy Brunner, Hal Busse, Siegfried Cremer, Sérvulo Esmeraldo, Werner Feiersinger, Eberhard Fisch, Karl Gerstner, Milton Glaser, Rolf Glasmeier, Roland Goeschl, Friedrich Gräsel, Gerhard von Graevenitz, Margit Greinöcker, gruppe x (Wolfgang Lukowski, Peter Thoms, Jürgen Wegener), Helmuth Gsöllpointner, Edgar Gutbub, Dieter Hacker, Axel Heibel, Marie-Luise Heller, Oskar Holweck, Ernst Insam, Rudolf Kämmer, Reiner Kallhardt, Günther C. Kirchberger, Ruppert Klima, Cornelius Kolig, Yvonne Kracht, Richard Kriesche, K.U.SCH. (Renate Krätschmer und Jörg Schwarzenberger), Katharina Lackner, Tine Luge, David Moises, Klaus Müller-Domnick, Bruno Munari, Nyrom (Maria Kisser), Hermann J. Painitz, Horst Rave, Linus Riepler, Dieter Roth, Horst Scheffler, Konrad Sieben, Klaus Staudt, Gerold Tagwerker, Paul Talman, Timm Ulrichs, Grazia Varisco, Victor Vasarely, Jef Verheyen, Mary Vieira, Hans Zaugg.

## Rahmenprogramm

### **Kindereröffnung**

So, 15. Oktober 2017, 14-16 Uhr

BITTE BERÜHREN! An diesem Nachmittag stellt die Landesgalerie Linz den Spieltrieb des jungen Publikums auf die Probe.

### **Kurator/innenführungen**

Do, 19. Oktober 2017, 18 Uhr

mit Mag.<sup>a</sup> Jasmin Haselsteiner-Scharner

Do, 23. November 2017, 18 Uhr

mit Mag.<sup>a</sup> Dagmar Höss & Mag.<sup>a</sup> Astrid Hofstetter

So, 14. Jänner 2018, 14 Uhr

mit Dr. Frederik Schikowski

### **Kunstgespräch**

Mi, 8. November 2017, 18 Uhr

„Variable Plastik in Österreich“

Peter Baum im Dialog mit dem Künstler Helmuth Gsöllpointner

### **Sonntagmatinee**

So, 14. Jänner 2018

9.30 Uhr: Frühstück

11 Uhr: Konzert

*Teresa Präauer und Norbert Trawöger spielen*

Eine spielerische Performance-Lecture mit Wort und Klang

12.30 Uhr: Kuratorenführung durch die Ausstellung mit Dr. Frederik Schikowski

Anmeldung unter T: +43(0)732/7720-52200 oder [PortierLg@landesmuseum.at](mailto:PortierLg@landesmuseum.at)

## Kulturvermittlung

### „DREHEN – SCHIEBEN – SCHWEBEN“

Kunst, die zum Spielen und Verändern einlädt! Bei **interaktiven Führungen** werden einzelne Kunstwerke gemeinsam erkundet und verändert.

**Für Erwachsene:** jeden Sonntag um 14 Uhr;

Do, 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember 2017 und 2. Jänner 2018, 19 Uhr;

8. Dezember 2017, 1. Jänner und 6. Jänner 2018, 14 Uhr

**Für Senior/innen:** Do, 5. Oktober, 16. November, 21. Dezember 2017 und 2. Jänner 2018, 14 Uhr

**Für Familien:** jeden Sonntag um 15 Uhr;

8. Dezember 2017, 1. Jänner und 6. Jänner 2018, 15 Uhr

### Informationsveranstaltung für Pädagog/innen

Do, 5. Oktober 2017, 16 Uhr

Termine für Führungen und Workshops in der „**Langen Nacht der Museen**“ (Sa, 7. Oktober 2017) und während der **Kinderkulturwoche** (Do, 19. bis So, 29. Oktober 2017) unter [www.landesmuseum.at](http://www.landesmuseum.at).

Für Schulen und Horte (1. bis 12. Schulstufe) sowie Kindergärten (Vorschulkinder) werden **Kulturvermittlungsprogramme** angeboten.

### Anmeldung und Information:

T: +43(0)732/7720-52222 (vormittags) oder [kulturvermittlung@landesmuseum.at](mailto:kulturvermittlung@landesmuseum.at)

**Auf einen Blick ...**

**SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern lässt**

**Landesgalerie Linz des  
Oö. Landesmuseums**

Museumstraße 14, 4010 Linz  
T: +43(0)732/7720-52200  
E-Mail: galerie@landesmuseum.at  
www.landeseuseum.at

**Pressekonferenz**

Mittwoch, 4. Oktober 2017, 10 Uhr

**Eröffnung**

Mittwoch, 4. Oktober 2017, 18 Uhr

**Dauer**

5. Oktober 2017 bis 14. Jänner 2018

**Öffnungszeiten bis Ende 2017**

Di, Mi, Fr: 9-18 Uhr  
Do: 9-21 Uhr / Sa, So, Fei: 10-17 Uhr  
Mo geschlossen

**Öffnungszeiten ab 2018**

Di, Mi, Fr: 10-18 Uhr  
Do: 10-21 Uhr / Sa, So, Fei: 10-18 Uhr  
Mo geschlossen

**Wissenschaftliche Direktorin  
des Oö. Landesmuseums**

Dr.<sup>in</sup> Gerda Ridler  
T: +43(0)732/7720-52223  
E-Mail: direktion@landesmuseum.at

**Leiterin Landesgalerie Linz**

Mag.<sup>a</sup> Gabriele Spindler  
T: +43(0)732/7720-52343  
E-Mail: g.spindler@landesmuseum.at

**Kurator der Ausstellung**

Dr. Frederik Schikowski

**Projektleitung**

Mag.<sup>a</sup> Jasmin Haselsteiner-Scharner  
T: +43(0)732/7720-52229  
E-Mail: jasmin.haselsteiner-scharner@landesmuseum.at

**Leiterin Kulturvermittlung**

Mag.<sup>a</sup> Sandra Malez  
T: +43(0)732/7720-52379  
E-Mail: s.malez@landesmuseum.at

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Sandra Biebl  
T: +43(0)732/7720-52266  
E-Mail: s.biebl@landesmuseum.at

Lisa Manzenreiter  
T: +43(0)732/7720-52353  
E-Mail: lisa.manzenreiter@landesmuseum.at

Linz, im Oktober 2017